Thomas Hoffmann

Sterben, Tod, Trauer. Möglichkeiten des Umgangs und Thematisierung im Unterricht in der Körperbehindertenschule

Examensarbeit

GRIN

BEI GRIN MACHT SICH IHR
WISSEN BEZAHLT

- Wir veröffentlichen Ihre Hausarbeit,
  Bachelor- und Masterarbeit

- Ihr eigenes eBook und Buch -
  weltweit in allen wichtigen Shops

- Verdienen Sie an jedem Verkauf

Jetzt bei www.GRIN.com hochladen
und kostenlos publizieren

GRIN

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek:

Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über http://dnb.d-nb.de/ abrufbar.

Dieses Werk sowie alle darin enthaltenen einzelnen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung, die nicht ausdrücklich vom Urheberrechtsschutz zugelassen ist, bedarf der vorherigen Zustimmung des Verlages. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Bearbeitungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen, Auswertungen durch Datenbanken und für die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronische Systeme. Alle Rechte, auch die des auszugsweisen Nachdrucks, der fotomechanischen Wiedergabe (einschließlich Mikrokopie) sowie der Auswertung durch Datenbanken oder ähnliche Einrichtungen, vorbehalten.

Impressum:

Copyright © 2001 GRIN Verlag, Open Publishing GmbH
ISBN: 9783638132350

Dieses Buch bei GRIN:

http://www.grin.com/de/e-book/5308/sterben-tod-trauer-moeglichkeiten-des-umgangs-und-thematisierung-im

Thomas Hoffmann

Sterben, Tod, Trauer. Möglichkeiten des Umgangs und Thematisierung im Unterricht in der Körperbehinderten-schule

GRIN Verlag

GRIN - Your knowledge has value

Der GRIN Verlag publiziert seit 1998 wissenschaftliche Arbeiten von Studenten, Hochschullehrern und anderen Akademikern als eBook und gedrucktes Buch. Die Verlagswebsite www.grin.com ist die ideale Plattform zur Veröffentlichung von Hausarbeiten, Abschlussarbeiten, wissenschaftlichen Aufsätzen, Dissertationen und Fachbüchern.

Besuchen Sie uns im Internet:

http://www.grin.com/

http://www.facebook.com/grincom

http://www.twitter.com/grin_com

Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung 4

2. Begriffsklärung 5

2.1 Sterben 6

2.2 Tod 9

2.3 Trauer 12

2.4 Die Bedeutung von Sterben, Tod und Trauer in der Gesellschaft 18

2.5 Schule für Körperbehinderte - Körperbehinderung - Progrediente Erkrankung 20

2.5.1 Die Schule für Körperbehinderte 21

2.5.2 Körperbehinderung 23

2.5.3 Progredient erkrankte Kinder und Jugendliche 24

3. Die Untersuchung 25

3.1 Ausgangspunkt und Möglichkeiten des Verfahrens 25

3.2. Die schriftliche Befragung - Vorgehen 25

3.3 Die Inhalte der Befragung 27

3.4 Das Ergebnis der Befragung 28

4. Notwendigkeit und Möglichkeit der Thematisierung von Sterben, Tod und Trauer im Unterricht der Schule für Körperbehinderte 29

4.1 Die Notwendigkeit der Thematisierung von Sterben, Tod und Trauer 29

4.2 Die Rahmenrichtlinien Sachsen-Anhalt 31

4.2.1 Grundschule 31

4.2.2 Förder- und Sekundarstufe 34

4.2.3 Rahmenrichtlinien für Lernbehinderte 37

5. Umgang und Begleitung für das sterbende Kind /den sterbenden Jugendlichen im Schulalter unter Einbeziehung seiner sozialen Umwelt 42

5.1 Sterben und Tod im Schulalter - Grenzsituation und Herausforderung 42

5.2 Zur besonderen Situation pädagogischen Handelns - Infragestellung und Handlungsansatz bei der Begegnung mit Sterben und Tod in der Schule 43

5.3 Zur besonderen Situation und Funktion des Sonderschullehrers in der Begegnung mit unheilbar erkrankten und sterbenden Kindern /Jugendlichen - mögliche Verhaltensansätze 44

5.3.1 Mögliche Probleme bei der Begleitung progredient erkrankter Schüler und Bewältigungsansätze 47

5.3.2 Lehrer = Sterbebegleiter? 49

5.4 Sterbende Kinder und Jugendliche - Situation, Erleben und Verhalten 51

5.4.1 Die Situation sterbender Kinder und Jugendlicher 52

5.4.1.1 Zum Verständnis sterbenskranker Kinder und Jugendlicher von ihrer Krankheit und ihrem Tod / Todesvorstellungen 54

5.4.2 Wann und wie sollte mit Kindern und Jugendlichen über die progrediente Erkrankung und den Tod gesprochen werden 55

5.4.2.1 Das Gespräch mit den sterbenskranken Kind oder Jugendlichen ... 58

6. Die Begleitung lebensbedrohlich erkrankter Schüler im Unterricht 59

6.1 Zieldimensionen der Förderung lebensbedrohlich erkrankter Kinder und Jugendlicher 59

6.2 Die Bedeutung des Unterrichts für progredient erkrankte Schüler 61

6.3 Didaktisch-methodische Aspekte und Möglichkeiten der Behandlung des Themas „Sterben, Tod und Trauer" mit progredient erkrankten Kindern und Jugendlichen 62

7. Möglichkeiten zur Auseinandersetzung und unterrichtspraktische Umsetzung des Themas Sterben, Tod und Trauer in der Körperbehindertenschule unter besonderer Berücksichtigung progredient erkrankter Kinder und Jugendlicher 65

7.1 Die Kinder- und Jugendliteratur 66

7.1.1 Ein literarisches Beispiel: „Bis dann, Simon" von David Hill 69

7.1.2 Märchen 72

7.2 Von den Möglichkeiten der Musik 73

7.3 Kreatives Schreiben, Zeichnen und Modellieren - weitere Möglichkeiten im Umgang und der Thematisierung von Sterben und Tod 76

7.4 Das Arbeiten mit Arbeitsblättern 79

7.5 Religionspädagogische Aspekte und Möglichkeiten im Umgang und der Thematisierung von Sterben und Tod 80

8. Von der Bedeutung und den Möglichkeiten der Elternarbeit 82

9. Der Umgang mit einem Todesfall in der Klasse oder der Schule - Möglichkeiten des Handelns 84

9.1 Gibt es eine Vorbereitung auf den Tod (eines Mitschülers)? 84

9.2 Das Sprechen mit den Schülern beim Tod eines Mitschülers 86

9.3 Trauer und Trauerarbeit in der Klassengemeinschaft 87

9.4 Rituale - eine Möglichkeit des Umgangs und der Bewältigung von Trauer 91

9.4.1 Das Begräbnisritual und die Trauerfeier 91

9.4.2 Trauerrituale und Rituale des Gedenkens in der Klasse 92

10. Zusammenfassung und abschließende Bemerkung 93

11. Literatur 96

12. Anhang 101

1. Einleitung

„Vorher freut man sich und erhofft sich ein besonderes Vergnügen

- und jetzt ist einem abgesagt"[1]

Wie kann und wie wird mit der Thematik Sterben, Tod und Trauer an der Schule für Körperbehinderte umgegangen? Nimmt dieses Thema auf Grund der möglicherweise vorhandenen progressiven Erkrankungen bei einigen Schülern einen größeren Raum ein als in anderen Schularten? Wie kann diese Thematik im Unterricht behandelt werden?

Wie sollte sich ein Lehrer[2] an der Schule für Körperbehinderte verhalten, wenn in seiner Klasse ein Kind gestorben ist? Welche Besonderheiten gibt es im Verhalten und Erleben progredient erkrankter Kinder in Bezug auf Sterben und Tod? Welche Möglichkeiten hat ein Lehrer in der Begleitung dieser Kinder?

Dieses ist nur eine kleine Auswahl der Fragen, die mich bewegt haben im Rahmen meiner wissenschaftlichen Hausarbeit das Thema „Sterben, Tod und Trauer - Möglichkeiten des Umgangs und der Thematisierung im Unterricht der Schule für Körperbehinderte" zu behandeln.

Die Bedeutung der Beschäftigung mit diesem schwierigen und wie ich meine oft noch verdrängten und tabuisierten Themas liegt meines Erachtens besonders darin, dass der Umgang und die Behandlung dieses Themas mein zukünftiges Aufgabenfeld als Sonderschullehrer betreffen kann. Das bestätigt auch die durchgeführte Befragung, in der alle, bis auf einen Lehrer, schon einmal einen Todesfall in ihrer Klasse erlebt haben (Fragebogen / Frage 1-13 / 6; außer Fragebogen / Frage 6/6)[3]. Deshalb soll dem ausführlichen Betrachten, Eingehen und Beschreiben von Sterben, Tod und Trauer einen großen Raum in dieser Arbeit eingeräumt werden.

Nur wenn man sich als Pädagoge persönlich mit diesem Thema auseinander gesetzt, eine Einstellung dazu und Möglichkeiten des Umgangs mit diesem Thema für sich gefunden hat, besteht die Möglichkeit, adäquat auf betroffene Kinder und Jugendliche einzugehen und sie zu

---

[1] aus dem Gedicht „Absage" von Felix 11 Jahre mit Mukoviszidose (zit. n: Klemm 1996, S.128)

[2] Anmerkung: Aufgrund der besseren Lesbarkeit wird in dieser Arbeit die männliche Schreibweise (Lehrer, Schüler) verwendet. Gemeint sind in jedem Fall Personen beiderlei Geschlechts.

[3] Bei der Angabe der Fragebögen zu den entsprechenden Aussagen bezeichnet die erste Zahl den Fragebogen und die zweite Zahl die entsprechende Frage.

begleiten. Dabei gibt es keine endgültigen Antworten, sondern nur Möglichkeiten und Vorschläge, welche sich immer nach den jeweiligen Menschen

mit seiner Individualität und den besonderen Gegebenheiten richten. Ausgehend von einer Klärung der grundlegenden Begriffe und einer näheren Beschäftigung mit dem Inhalt und der Bedeutung dieser, werde ich in meiner Ausführung besonders intensiv auf die Behandlung und die Möglichkeiten der Auseinandersetzung mit dem Thema Sterben, Tod, Trauer im Unterricht und auf die Begleitung sterbender Schüler in ihrer Umwelt eingehen, da diese direkt betroffen sind, und auch die Besonderheit gegenüber der Regelschule in Hinblick auf diese Thematik darstellen. Dabei tritt die Betrachtung nicht progredient erkrankter Kinder in den Hintergrund. Diese sollen aber, da sie indirekt betroffen sind und auch für sie eine Auseinandersetzung mit Sterben, Tod und Trauer unerlässlich ist, bei der Bearbeitung dieser Thematik berücksichtigt werden. Besonders nach dem Tod eines Mitschülers sind sie mit dieser Problematik konfrontiert. Diese Situation soll dann in den Blickpunkt der Arbeit rücken. Hierzu werden Handlungsmöglichkeiten aufgezeigt, wie gemeinsam mit den Kindern darüber gesprochen, und getrauert werden kann. Neben der Betrachtung der direkt und indirekt betroffenen Schüler ist die Einbeziehung des sozialen Umfeldes, z.B. Eltern und Lehrer notwendig und findet auch in dieser Arbeit ihre Berücksichtigung.

Dabei sollen den theoretischen Überlegungen durch Beschreibungen und Meinungen aus der Praxis, welche ich durch eine schriftliche Befragung gewonnen habe, ergänzt werden.

2. Begriffsklärung

Um über die „Möglichkeiten des Umgangs und Thematisierung von Sterben, Tod und Trauer in der Schule für Körperbehinderte" zu schreiben, muss man sich wesentlichen Begriffen dieses Themas zuwenden, diese definieren und sich mit deren Inhalt auseinander setzen. Will man als Lehrer in diesem Bereich arbeiten können, Ideen für den Umgang und der Thematisierung von Sterben, Tod und Trauer für betroffene Schüler und ihre Mitschüler entwickeln, ist es unabdingbar zu verstehen, was Sterben, Tod und Trauer ist, was es bedeutet und was damit zusammenhängt. Außerdem ist es wichtig zu wissen, wann und in welcher Form Kinder und Jugendliche Wissen über Sterben und Tod aufnehmen können, wie sie sich in dieser Grenzsituation verhalten und wie sie nach einem Verlust trauern. Der Themenstellung folgend, soll sich zuerst mit Sterben, Tod und Trauer auseinandergesetzt werden, bevor eine Definition /

Beschreibung von Körperbehindertenschule, Körperbehinderung, progrediente Erkrankung erfolgt.

2.1 Sterben

„Das Sterben ist jener Abschnitt des Lebens, der dem Tod vorausgeht; ist somit noch Teil des Lebens, der Tod gerade nicht mehr. Das Sterben ist ein prozeßhaftes Geschehen, das im Tod zu Ende kommt. Sterben bedeutet - mit Ausnahme plötzlicher Todesfälle - eine langsame Abnahme der Lebensqualität, eine zunehmende Beeinträchtigung der elementaren körperlichen Lebensfunktionen und schließlich den Ausfall zuerst einzelner, dann aller Organe" (Karusseit 1994, S. 60). Beendet ist die Sterbephase, rein biologisch gesehen, wenn auch die letzte Zelle des Organismus abgestorben ist (vgl. Blumenthal-Barby 1982 S.51).

Diese mögliche Definition gibt den äußeren Rahmen vor, berücksichtigt aber zu wenig die Bedeutung des Sterbens für das betroffene Individuum, welches für die Bearbeitung des gestellten Themas in dieser Arbeit wichtig ist. Somit möchte ich diese mögliche Definition mit Ausführungen von Löchner, Wetzig und Standtke (1992, S.361) ergänzen. Sie meinen, dass der Sterbeprozess ein sehr vielgestaltiges, individuelles Geschehen ist und jeder Sterbevorgang ein Einzelschicksal bedeutet. Dabei weisen sie u.a. auf den unterschiedlichen zeitlichen Ablauf (vom schnellen, Sekunden dauernden Herztod bis zu Jahren dauernde qualvolle Erkrankung), die verschiedenen Wahrnehmungsvorgänge des Sterbens, Unterschiede im jeweiligen emotionalen Zustand und körperlicher Verfassung hin. Außerdem kann der Sterbende nie losgelöst von seinen bisherigen Leben betrachtet werden. Das bedeutet, dass jeder Patient seine Krankheit oder Beeinträchtigung individuell abhängig von seiner Persönlichkeitsstruktur, seiner individuellen Lern- und Lebensgeschichte und seiner aktuellen Situation bewertet.

Wann aber beginnt das Sterben? Bezug nehmend auf Blumenthal-Barby (1982, S.52) beginnt das Sterben bereits dann, wenn sich der lebensbedrohlich erkrankte Mensch bewusst oder unbewusst mit der Tatsache auseinander setzt, dass sein Leben zu Ende geht.

Trotz der beschriebenen Individualität des Sterbeprozesses gibt es in der Fachliteratur mehrere Versuche, den Verlauf des Sterbeprozesses verallgemeinert darzustellen. Elisabeth Kübler-Ross, welche in ihrer Arbeit viele sterbende Menschen begleitete, hat einen wiederkehrenden, phasenhaften Verlauf beobachtet und daraus eine Phasen-Lehre entwickelt. An diesen Phasen haben sich viele Modelle des Sterbeprozesses orientiert. Es wird jedoch bei der Beschreibung